

Die meisten unserer Pflichten sind eingebildete. Mit ihrer Hilfe (oder unter ihrem Schutze) weichen wir unserer Hauptpflicht, Erkenntnisse zu machen, aus.

30. März

Trotz Abhaltungen eine halbe Spule Tonband volldiktiert. Es müsste etwa drei Schreibmaschinenseiten ausmachen. Mit der Übertragung aufs größere Band macht es sich nach wie vor gut.

Am Abend Eva das bisher Vordiktierte vorgespielt. Nicht schlecht. Über den endgültigen Charakter der Doktorin Sawade habe ich noch keine Klarheit.

Sie prognostizieren dies, sie prognostizieren das, bestimmen im voraus, wieviel Getreide sie 1985 ernten werden und wie viele Autos zu dieser Zeit unsere Landstraßen unbegebar gemacht haben werden. Aber ein paar Hagelstürme, ein Erdbeben, und ihre *Prognostik* war nichts als ein Beschäftigungsspiel, doch sie behaupten weiter: Wir werden auch die Gewitter in die Hand bekommen. Aber, was sie in der Hand haben: Das Gewitter in ihrem Nachtopf.

31. März

Weiterdiktiert und umdiktiert. Ich denke tagsüber oft an kleine, in der Fabel nicht aufgeführte Details des Romans. Das tat ich früher nicht. Ich begann erst zu konzipieren, wenn ich vor der Schreibarbeit saß.

1. April

Trotz der üblichen Sonnabendfahrt in den Dorfkonsum mein Pensum diktiert und umdiktiert.

Abends die am Vormittag diktierten Passagen aus der Kindheit abgespielt. Die Handlung läuft gut.

Erwogen, ob man nicht mit drei bis fünf Sätzen das gleiche aussagen könnte.

Die Absicht verworfen. In dieser Verkürzung ginge den Episoden ihre Beweiskraft verloren.

3. April

Weiter diktiert. Stanislaus sucht Lesepublikum. Er liest der Wetterzeube, Ramona und Frau Doktorin Sawade vor.

Erst am Abend zum Umdiktieren gekommen, weil ein Freund ins Diktat hineinplatzte. Meine Achtung vor den Vertretern der Wissenschaft wird geringer und geringer. Diesen oder jenen Wissenschaftler achte ich zwar als Persönlichkeit, aber den meisten ist jene dummerhafte Überschätzung ihres Tuns eigen, und die meisten liefern ihre Forschungsergebnisse ab, ohne sich darum zu kümmern, in welcher Weise sie in der Wirtschaft oder im Kriegswesen missbraucht werden. Da kann man doch keinen Respekt mehr haben.

3. April

Weiter diktiert. Die Jugendweihe der Enkelkinder bei den Steils. Das Gefühl gehabt, eine Spinne zu sein, die ihr Netz webt, die ihre Strebäden nach allen Seiten ausspannt und die nun diese Strebäden mit dem ersten Rund verbindet.

Flecke auf der Sonne lösen Wirbelstürme auf der Erde aus. Wirbelsturm entwurzelt einen Baum. Der entwurzelte Baum erschlägt einen Menschen. Wieso hatte der Stern Sonne nichts mit dem Schicksal des erschlagenen Menschen zu tun?

8. April

Nichts am Roman getan. Die Figuren werden sich meiner entwöhnen.

Ein eigenes Innenreich haben, in dem man herrscht, dennoch menschenfreundlich sein, anderen die Einreise in dieses Reich nicht verwehren, aber durch Ignorieren annullieren, was stört.

9. April

Knapp eine Seite Bleistiftkorrektur, nur dass ich die Arbeit einmal berührte, um den Kontakt nicht zu verlieren.

Draußen: Klassischer Apriltag mit allen Niederschlags- und Windformen eines Vorfrühlings. Das Plus: Niemals ist am Himmel so lebendig, nie sind die Wolkenkonstellationen so mannigfaltig wie an solchen Tagen.

Die erste Morchel.

10. April

Zwei Seiten Bleistiftkorrektur. Tagespensum auf Tonband diktiert. An eine matte Stelle gekommen. Es wird ein Schnitt nötig sein.

Picasso gestorben.

Nichtstun und Unterhaltung strengen mich an; bei der Arbeit ruhe ich mich aus, sagte er einmal.

Das dürfte in jedem Falle so sein, in dem Beruf und Berufung zusammenfallen.

Je mehr wir uns der Pseudozivilisation verschreiben, desto weniger werden Beruf und Berufung der Menschen aufeinanderfallen. Daraus resultiert das Unbehagen der Jugend.

11. April

Etwa eine Seite Bleistiftkorrektur. Das Pensum vom Vortag vom kleinen auf den größeren Tonbandapparat umdiktiert. Die Fabel vorgenommen und über den weiteren Lauf der Handlung nachgedacht.

Im Nachruf der Kommunistischen Partei Frankreich für Picasso heißt es: Es wird der Partei immer zur hohen Ehre gereichen, dass ihr ein Mann und ein Künstler wie Picasso angehörte. Kurt Hager in einer Sitzung zu Schriftstellern: Ihr müsst bedenken, dass ihr alles, was ihr seid, durch die Partei seid.

Das erste – klassischer Kommunismus.

Das zweite – Stalinismus.

15. April

Mein Pensum abdiktiert, dabei über die Kahlschläge hinter den Dorfwiesen gewandert und nebenbei Morcheln gesammelt, einen Milan gesehen. Am Abend umdiktiert.

16. April

Nichts am Roman getan, Sonntag gefeiert, Beethoven-Klaviersonaten gehört, das Pflichtbewusstsein abgeschaltet.

Man sagt, der Sozialismus hat das Stadium der Utopie verlassen, man hätte ihn in die Wissenschaft erhoben. Aber wo kämen unsere Oberfunktionäre hin, wenn das stimmte?

17. April

Tagespensum im Wald diktiert. Abends umdiktiert. Wenn ich auch die strenge Übersicht dadurch, dass das Unabgeschriebene unterwegs ist, ein wenig verlor, neues Material, das man weiter bearbeiten kann, kommt doch jedesmal beim Diktieren dazu.

Eine Studentenfrau aus Magdeburg schrieb: Sie und ihr Mann wären Studenten im dritten Studienjahr, drei Jahre verheiratet, beide Verehrer meiner Bücher. Nunmehr hätten sie sich veruneinigt, der Mann hätte sie noch gern, doch er hätte Prinzipien, wolle nichts mehr mit ihr zu tun haben. Nur eines könne ihre Ehe wieder glücklich machen, schreibt die Studentin, wenn sie ihrem Mann den zweiten Teil des WUNDERTÄTERS vorzeitig verschaffen könne. Im Monat Juli, wenn der WUNDERTÄTER II im Verkauf wäre, käme er wahrscheinlich zu spät.

Liegt hier ein Trick von Geheimdienstleuten vor, an ein Manuskript zu kommen?

20. April

Korrektur gelesen, aber vom WUNDERTÄTER II. Am Frähabend brachte ein Autobote die ersten einhundertachtundzwanzig Seiten Fahnenabzug vom Verlag. Der größere Rest soll nach Ostern, das heißt, am fünfundzwanzigsten April folgen. Am zweiten Mai aber wollen wir nach Ungarn. Leider, leider habe ich es übernommen, für die Akademie dort hinzureisen. Ich weiß nicht, ob ich die gesamte Korrektur vor der Ungarnfahrt schaffe.

Mit welcher Macht dich auch der von Menschen veranstaltete Wirrwarr umbrandet, erhalte dir im Innern eine stille Stelle, von der du nicht weichst, von der aus du dem Wirrwarr entgegentrittst und ihn geistig überwältigst.

21. April

Den ganzen Tag an den Korrekturfahnen für WUNDERTÄTER II gesessen. Viele Druckfehler, die Arbeit vieler unqualifizierter Setzer. In der Polygraphie fehlen die Leute. Wir bildeten keine aus, Planfehler. Ein Planfehler nach dem anderen. Die Parteigelehrten fangen an zu beweisen, dass die Planfehler (das heißt, die Unfähigkeiten) zum Sozialismus gehören. Stark!

22. April

(Ostern.) Mit den vorläufig vorhandenen Korrekturfahnen des WUNDERTÄTER II fertig geworden. In den Wald gegangen und das Pensum für WUNDERTÄTER III diktiert. Am Abend umdiktiert. Großes Bedauern, dass ich nun nach Ungarn fahren muss und dass die Arbeit am Roman mindestens einen Monat ruhen wird.

26. April

Weitere Druckfahnen sind vom WUNDERTÄTER II eingetroffen. In den nächsten Tagen werde ich vor diesen Fahnen sitzen und den Druckmaschinen meine Opfer bringen.

27. April

Müde von der strapaziösen Autofahrerei am Vortage schlafe ich beim Korrigieren ein. Druckfehler über Druckfehler. Man arbeitet in der Polygraphie mit ausländischen Hilfskräften, heißt es. Vorwärts zum Sieg des Sozialismus!

28. April

Den ganzen Tag vor den Korrekturfahnen vom WUNDERTÄTER II gesessen. Wenn der Schlaf kam, schnell etwas anderes getan.

29. April

Druckfahnen korrigieren. WUNDERTÄTER II. Die Welt verschwindet hinter Buchstaben, der Inhalt des Buches aber hält stand. Nun kommst drauf an, selber standzuhalten, wenn die Kritiker anfahren werden.

30. April

Mit der Durchsicht der Druckfahnen für WUNDERTÄTER II fertig geworden. Überanstrengt, zanksüchtig.

Allen geistigen Schwingungen nähere dich, allen ungeistigen Schwingungen entziehe dich. Alles andere regelt sich von selber.

26. Mai

Im NEUEN DEUTSCHLAND besprach Dr. Simon die Mainummer der NDJ. Das Interview, das ich Dr. Plavius in Sachen Literatur und Kulturpolitik gab, wurde nicht erwähnt. Es hat also Missfallen erregt. Sie verschweigen mich schon wieder.

5. Juni

Am 20. Juli soll nun endlich der Auslieferungstermin für den zweiten WUNDERTÄTER sein, wurde mir geschrieben.

6. Juni